



Mitteilungsblatt Nr. 34 / September 2009

Rätische Vereinigung für Familienforschung

Liebe Familienforscherin, lieber Genealoge

Nach beinahe viermonatiger Funkstille meldet sich der Vorstand in alter Frische bei Ihnen zurück. Wir hoffen, Sie haben die Sommermonate trotz Hitzerekorden geniessen können und erfreuen sich nun an kühleren, wunderschönen Herbsttagen mit fantastischer Fernsicht. Mit der Zuversicht, Petrus sei uns weiterhin wohl gesinnt, eröffnen wir den Reigen unserer bunt gemischten Veranstaltungen mit einem Ausflug ins Albulatal.

Programm Herbst 2009

✚ Samstag, 17. Oktober 2009

Ausflug nach Filisur

- Rundgang durch das Dorf mit Andreas Wolfgang Schutz, Mitglied unserer Vereinigung und Kenner der Dorfgeschichte von Filisur.
- Besichtigung des Alterssitzes eines Filisurer Zuckerbäckers in Prag mit Domenica Boutilly, Mitglied unserer Vereinigung und Hüterin des Familienarchivs Lorenz.
- Mittagessen in einem der Gasthöfe von Filisur.
- Besuch im „Museum der Bündner Photographen des 19. Jahrhunderts“ von Pierre Badrutt, Mitglied unserer Vereinigung und Sammler alter Fotografien.

Treffpunkt: 10.05 Uhr Bahnhof Filisur.

Bahnreisende benützen die Züge Ilanz ab 08.24, Chur ab 08.58, Reichenau-Tamins ab 09.08, Thusis ab 09.30, Filisur an 10.01 / St. Moritz ab 09.04, Filisur an 10.00.

Rückreise: Filisur ab 16.01, Thusis an 16.31, Reichenau-Tamins an 16.52, Chur an 17.03, Ilanz an 17.32 / Filisur ab 16.02, St. Moritz an 16.58.

Reise und Mittagessen gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Alle übrigen Kosten werden aus der Vereinskasse bestritten. – Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Samstag, 7. November 2009

Aufstieg – Glanz – Zerfall. Die Marschlinser Salis.

Vortrag mit Bildern von Reto Hartmann-Obrecht, Archivar der Gemeinde Igis-Landquart und Erforscher der Geschichte seiner engeren Heimat.

Treffpunkt: 14.00 Uhr obere Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18, Chur.

Samstag, 28. November 2009

Besuch im Frauenkulturarchiv Graubünden

an der Goldgasse 10 in Chur. Silke Redolfi, Historikerin und Leiterin des Frauenkulturarchivs, informiert uns über die Stiftung und stellt das Archiv und seine Bestände vor. Beim abschliessenden Aperitif bleibt uns Zeit für Fragen und persönliche Gespräche.

Treffpunkt: **14.00 Uhr vor dem Hauptsitz der Graubündner Kantonalbank am Postplatz in Chur.**

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Veranstaltungen rege besuchen. Ihre Familienangehörigen, Freunde und Bekannten sind an allen unseren Veranstaltungen gern gesehene Gäste und herzlich willkommen. Sagen Sie es doch weiter!

Vorschau

Schriftlesekurs

Auf der Suche nach seinen Ahnen kommt man bald einmal in die Lage, Einträge in Kirchenbüchern, Volkszählungslisten oder Pfandprotokollen entziffern und Briefe in deutscher Kurrentschrift lesen zu wollen oder zu müssen. Aus der Mitte unserer Vereinigung ist der Wunsch an uns herangetragen worden, wieder einmal einen Kurs zum Lesen alter Schriften durchzuführen. In Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden organisiert die RVFF darum anfangs des nächsten Jahres einen Lesekurs.

Der Kurs mit Schwerpunkt auf dem Entziffern und Lesen der Schriften aus dem 18. und 19. Jahrhundert findet im Mehrzweckraum des Staats-

archivs und der Kantonsbibliothek in Chur statt. An fünf bis sechs Mittwochabenden im Januar, Februar und März 2010 wird in jeweils rund 1½ Stunden eine Einführung in die Schrift gegeben und an ausgewählten Schriftbeispielen geübt.

Damit wir weiter planen und Ihnen im nächsten Mitteilungsblatt ein Kursprogramm vorlegen können, sind wir auf Rückmeldungen angewiesen. Bitte melden Sie sich bis Ende Oktober 2009 **unverbindlich** beim Präsidenten der RVFF, falls Sie den Schriftlesekurs besuchen möchten und geben Sie dabei auch allfällige Wünsche bekannt. Unverbindliche Anmeldung an:

Peter Michael-Caflisch, Bodahuus, 7105 Arezen
oder Tel. 081 645 12 63 oder bodahuusarezen@bluewin.ch

Dies und Das

Mitgliederzuwachs

Wir begrüssen zwei neue Mitglieder und freuen uns, dass sie den Weg in die RVFF gefunden haben.

- Erwin Wyss, Schönmattweg 8, 7000 Chur / 079 256 13 66
erwin.wyss@chur.ch

Vor etwas mehr als vier Monaten ist Erwin Wyss unserer Vereinigung im wahrsten Sinne des Wortes aktiv beigetreten. Am 16. Mai 2009 hat er sich anlässlich seines Referates „*Von Bürgern, Beisässen, Geduldeten und anderen Leuten im 19. Jahrhundert in Mutten*“ vielen Vereinsmitgliedern gleich persönlich vorgestellt. Als grosser Kenner der Geschichte der Walsersiedlung Mutten unterstützt er Sie bei Ihren Recherchen, nimmt aber auch gerne Informationen zur Gemeinde Mutten und deren Bürgergeschlechter entgegen.

- Urs Peter Veragut, Feldstrasse 1, Schlössli, 7430 Thusis
081 651 25 25 / urs.veragut@bluewin.ch

Genauere Angaben zu erforschten Familien aller Mitglieder publizieren wir in „Nützliche Hinweise für die Familienforschung“.

Glückwunsch nach Chur

Unser Mitglied Peter Burkhart wurde für seine Forschungen über Thurgauer Auswanderer in die Kurpfalz nach dem Dreissigjährigen Krieg in ganz besonderer Weise geehrt. Für seine Arbeit «Aus dem ‚Thurkau‘ unweit vom Bodensee“ oder „Von ‚Albrecht‘ bis ‚Züllig‘» sprach ihm die Thurgauische Kulturstiftung Ottoberg einen Anerkennungspreis zu. Anhand verschiedener Quellen aus Bevölkerungsverzeichnissen der Thurgauer Pfarreien hat der Autor 312 Personen alphabetisch mit allen Details aufgelistet und in einem zweiten Teil nach ihrem Heimat- oder Wohnort notiert, ergänzt mit Daten aus deutschen Ortschaften. Anlässlich einer Feier wurde die Publikation als gelungener Beitrag für das regionale Geschichtsverständnis vorgestellt. Auch wir gratulieren herzlich!

Die Redaktorin – selbst im Thurgau verwurzelt – freut sich natürlich, die neueste Ausgabe des Mitteilungsblattes mit obigem Text vervollständigen zu dürfen. Sie hat sich auf der Homepage des Autors www.peterburkhart.ch schnurstracks auf die Suche nach Namensvettern gemacht und auch deren drei entdeckt!

Auf seiner Webseite zitiert Peter Burkhart aus Goethes „Italienische Reise“ (1787): «So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig, man muss sie für fertig erklären, wenn man nach Zeit und Umständen das Mögliche getan hat.» Mit diesem Bekenntnis möchte er alle Forschenden dazu ermuntern, „Mut zur Lücke“ zu bekennen und Arbeiten zu publizieren, da Familienforschung sowieso nie abgeschlossen sei!

Erlauben Sie mir, lieber Leser, liebe Leserin, meinem Vorstandskollegen Peter Burkhart an Stelle einer Rose einen über die Thurgauer Kantongrenzen hinaus bekannten Leckerbissen aus Mostindien zu überreichen.

Für den gesamten Vorstand grüsse ich Sie ganz herzlich

Ursula Lina Parli-Wehrli

